

## Aus Heimath und Fremde.

Die diesmonatliche Versammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde fand Montag den 30. November statt. Nach geschäftlichen Mittheilungen seitens des Vorsitzenden Majors a. D. K. von Stamford hielt Dr. Karl Scherer den angekündigten Vortrag über die „Kasseler Bibliotheken im ersten Jahrhundert ihres Bestehens (16. und 17. Jahrhundert)“. Das Interesse, welches der Gegenstand an sich schon bot, wurde durch den trefflichen Vortrag des Redners noch erhöht, und reicher Beifall wurde demselben am Schlusse gespendet. Wir werden auf den Vortrag zurückkommen.

Zu Gunsten der Errichtung eines Denkmals für den Landgrafen Philipp den Großmüthigen von Hessen in Kassel ist vom Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg durch Erlaß vom 30. Oktober c. eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge bei den evangelischen Einwohnern der Provinz Hessen-Nassau genehmigt worden. Zweifellos wird diese Sammlung in allen ehemals hessischen Gebieten einer guten Aufnahme begegnen und reichen Erfolg haben.

Am 22. November erlebte die neue Oper „St. Annenquell“ von W. Bennecke und R. Ibener im Königl. Theater zu Kassel ihre erste Aufführung und fand lebhaften Beifall. Der Text dieser einaktigen komischen Oper ist nach einem, „der neue Narciß“ betitelten Lustspiele der Dichterin Helmine von Chezy, das 1824 im Taschenbuche „Orphea“ erschien, von W. Bennecke in sehr geschickter und gefälliger Weise bearbeitet worden, und die musikalische Komposition von R. Ibener verdient gleichfalls volle Anerkennung. Der Textdichter und der Komponist wurden am Schlusse der Aufführung von dem außerordentlich zahlreich erschienenen Publikum wiederholt gerufen. Die kleine Oper wird sicher nicht nur in dem Königl. Theater zu Kassel häufiger wiederholt werden, sondern auch auf auswärtigen Bühnen zur Aufführung gelangen und auch dort den verdienten Beifall finden.

Unser Landsmann Dr. Hermann Wehrmann feiert augenblicklich in Berlin große Triumphe als Klaviervirtuose. Die Kritik bespricht einstimmig lobend des Künstlers Vortragsweise und Fingerfertigkeit.

Universitätsnachrichten. Der Privatdozent der Chemie Dr. Wilhelm Roser in Marburg hat die an ihn ergangene Berufung zum außerordentlichen Professor an die Universität Jena abgelehnt. — Zum Nachfolger des wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand getretenen Professors der

Botanik Dr. H. Hoffmann in Gießen ist der Privatdozent an der technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. Adolf Hansen ernannt worden. — Unser hessischer Landsmann, der Professor der orientalischen Sprachen und der christlichen Archäologie Dr. Gustav Vickell in Innsbruck ist an die Universität zu Wien berufen worden. — An Stelle des im Sommer d. J. verstorbenen Professors der Kunstgeschichte Dr. A. Springer in Leipzig ist der Professor Dr. Karl Justi in Bonn, ein geborener Marburger und früher Professor an der Universität Marburg, berufen worden.

## Hessische Bücherschau.

Von unserem Landsmann Fritz Bode, dessen erster Sang „Bilstein“ unter dem Pseudonym Hans Elben erschien, und dessen „Stolberg“ wir vorvorige Weihnachten recht empfehlen konnten, liegt diesmal vor: „Meergold“, im Verlage von A. Speyer in Wroslan.

In neun Bildern entrollt sich uns eine entzückende Novelle: vor uns liegt vom Meere umfluthet eine Hallig, auf der ein erschütterndes Drama im Kampf der Elemente und im Draußen menschlicher Leidenschaften sich abspielt, bis die zerstörende Sturmsfluth verläuft und die Macht der Liebe neues Leben aus Ruinen erblühen läßt. Niemand wird die mit poetischem Gemüth geschauten und in klassischer Prosa gezeichneten Gestalten des lieblichen Kinderpaares, Maja und Tom, dann Paul's und Margot's, des wetterharten Lootsen, des greisen Küsters, des unheimlichen Peter — und vor allem des Meerkobolds Klaus ohne herzliches Interesse betrachten können mitten in der getreu gezeichneten Natur. Wahrlich, Fritz Bode hat einen reichen Schatz echter Poesie dem Meere abgerungen, den wir allen zum Lesen bestens empfehlen, besonders sinnigen Frauen und Jungfrauen.

Dr. phil. Fritz Seelig.

König, R., Thüringer Sagenschatz und historische Erzählungen. Mit 18 Illustrationen. Gotha.

Der erste Band dieses Werkes wird eingeleitet mit einer kurzen Darlegung der Herkunft und geschichtlichen Bedeutung des Thüringer Landgrafengeschlechtes. Es folgen die Sagen, welche sich auf den nordwestlichen Theil des Thüringerwaldes beziehen, insonderheit auf die Gegend von Friedrichroda, Reinhardsbrunn und Brotterode. Aus letzterem (hessischen) Städtchen kommt auch Sittenkundliches zur Sprache.

D. Fromm, Petrographische Untersuchungen von Basalten aus der Umgegend von Kassel. — Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. Berlin 1891.

Die Untersuchungen erstrecken sich auf die Basalte